

Die Entwicklung der Fussballarbeit in iThemba Labantu 2011



Begonnen haben wir das Jahr 2011 mit viel Fleisch und Toast. Bei unserem Grillfest hatten unsere Spieler die Chance das Center näher kennenzulernen und sich richtig satt zu essen. Es war ein ausgelassener Nachmittag auf den ein ereignisreiches Fussballjahr folgen sollte.

Die Saison 2010/2011 endete im Mai, woraufhin unsere Fußballer sofort wieder mit der Vorbereitung für das nächste Jahr begannen.

Gleichzeitig haben die Teams an mehreren Turnieren teilgenommen. Die U17 ging daraus gleich zweimal erfolgreich als Sieger hervor, wie man in obigem Zeitungsausschnitt sehen kann.

Teilnahme am Coca-Cola-Turnier

Ein besonderes Ereignis ist auch immer das Coca-Cola Turnier, das vom südafrikanischen Fußballbund SAFA veranstaltet wird. Es ist ein Turnier, das League übergreifend ist und daher trägt es dazu bei, dass Kinder unterschiedlicher Hautfarben interagieren- in Südafrika keine Selbstverständlichkeit.

Obwohl das Turnier von der SAFA und Coca – Cola gesponsort wird und es das größte hier in der Gegend ist, muss jedes Team trotzdem 150 Rand pro Mannschaft zahlen, um teilnehmen zu dürfen. Hinzu kommen immer noch Transportkosten und etwas Geld für Getränke und Verpflegung. Während unser U14-Team und unsere 1. Mannschaft erwartungsgemäß früh ausgeschieden sind, gelangte unser U17-Team überraschenderweise sogar unter die besten 32 von insgesamt 128 Teams und war somit das einzige Team aus der Umgegend, das in die letzte Gruppenphase einziehen konnte. Da das Coca-Cola Turnier bei den Spielern sehr angesehen ist, hat das den Ruf des gesamten Vereins innerhalb der Philippi Liga verbessert.



Mannschaften und Liga



Im Juni begann die neue Liga mal wieder verspätet. Leider gibt es in diesem Jahr keine Liga für unsere U9- und U11-Teams. Da ist sehr schade, da die Kinder dadurch am Wochenende wenige Möglichkeiten haben sich von der Straße fernzuhalten. Auch unsere Mädchen müssen ohne Liga auskommen und spielen nur Freundschaftsspiele. In der nächsten Saison möchten wir sie gerne in einer Liga unterbringen; allerdings gibt es keine direkt in Philippi. Unsere

anderen Teams U14, U17 und 1.Mannschaft sind schon mitten im Ligabetrieb und pendeln um den 5.Platz herum.

Nachdem wir für das U14 Team neue Schuhe gekauft haben, können jetzt wieder alle Spieler spielen und die Tabellenspitze kann wieder in Angriff genommen werden. Wie man auf den Bildern sehen kann, war die Freude dementsprechend gross.

Bei unserer 1. Mannschaft haben wir leider das gleiche Problem, denn ein paar sehr gute Spieler können zurzeit nicht trainieren oder an Spielen teilnehmen, da einfach vernünftige Schuhe fehlen. Viele spielen schon mit normalen Straßenschuhe oder Socken über den Schuhen um die letzten Reste noch zusammen zuhalten. Dass wir zuerst die Jüngeren unterstützt haben, stößt bei den älteren Spielern nicht auf Begeisterung, doch wir empfanden es als notwendig auch die Jüngeren etwas zu fördern.



Es besteht jetzt allerdings die Gefahr, dass sich die Älteren in die kleinen Schuhe hineinzwingen und somit unser U14-Team wieder ohne Schuhe dasteht, aber das werden wir versuchen soweit wie möglich zu unterbinden.

Am zweiten Oktoberwochenende werden wir ein 5 gegen 5 Turnier für das U9-Team veranstalten um auch den Kleinen mal einen Wettbewerb zu bieten. Da das Turnier auf unserem Basketballplatz stattfinden wird, ist dies außerdem eine Gelegenheit, die Jungs in das Centre einzuführen. Es werden acht Mannschaft aus den umliegenden Townships Nyanga, Khayelithsa, Gugulethu und natürlich Philippi daran teilnehmen. So wollen wir den Austausch und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Townships fördern.

Start von Life-Skill- und Computerkursen



Im September haben wir mit Life-skill- und Computer Kursen angefangen um die Fußballjugend besser im Center zu integrieren und unseren holistischen Ansatz auch auf sie zu übertragen. Bis jetzt haben wir nur das U14 und das U13-Team eingeladen, denn die sind unserer Meinung nach im richtigen Alter, um mit ihnen über Themen wie Respekt, Vertrauen und Konfliktlösung zu sprechen.

So können wir ein Bewusstsein für diese Dinge zu wecken und andere Wege als Gewalt aufzeigen. Wie Sithembele, eines unserer jüngeren Kinder zeigt, ist es hier normal auf kleine Provokationen mit einschüchternden Schlägen zu reagieren um seine eigene Autorität zu wahren. Dieses Verhalten versuchen wir in unserem Life-Skill Unterricht zu besprechen und Schritt für Schritt abzubauen. Zusätzlich ist das Computertraining für die Kinder nicht nur eine gelungene Abwechslung, sondern auch eine Möglichkeit, später ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Das von uns ausgestellte Zertifikat bescheinigt ihre erworbenen Fähigkeiten.

Durchführung von Trainerworkshops

Nachdem die ersten Angebote für Trainerschulungen extrem überteuert waren, haben wir uns mit SAFA auf einem akzeptablen Preis geeinigt.

Voraussichtlich werden wir Ende Oktober das erste Trainingswochenende für die Coachs veranstalten. Anschließend haben sie sechs Wochen Zeit das Programm zu implementieren. Nach sechs Wochen werden sie die zweite Trainingseinheit haben. Für unsere Trainer ist dieser Kurs eine Chance ihre sportlichen und pädagogischen Kenntnisse zu verbessern, um so das Training interessanter und vielseitiger zu gestalten. Hinzu kommt, dass die Trainer



lernen auch untereinander Hierarchien und Regeln zu achten und zu respektieren. Das kann das gemeinsame Organisieren und Trainieren eines ganzen Vereins extrem erleichtern.

Zwischen den Trainern kommt es immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten darüber, wen wie trainiert, denn jeder möchte sich einbringen. Die intensive Teilnahme der Trainer

begrüßen wir sehr, aber sie führt auch immer wieder zu Autoritätsmissverständnissen untereinander. Hier sollen die Workshops helfen. Außerdem kann das Zertifikat den Trainern bei Bewerbungen helfen, denn zwei unserer Trainer sind noch arbeitslos.



Einer der Trainer nimmt deshalb mittlerweile zusätzlich und aus eigenem Antrieb an unserem Career Guidance Programm teil. Dieses bieten wir für Jugendliche an, die nach der Schule ideenlos auf der Straße stehen und gefährdet sind in die kriminelle Schiene abzurutschen.

Der Trainerworkshop läuft nicht über die Liga, sondern wird direkt mit der SAFA vereinbart, da sich die Zusammenarbeit mit der Liga immer noch problematisch gestaltet. Fußball wird hier sehr politisiert und jeder möchte das letzte Wort haben.

Suche nach Gelände für eigenen Fußballplatz

Auch deshalb sind wir immer noch auf der Suche nach einem anderen Platz.

Unsere angestrebte Zusammenarbeit mit dem Netzwerk ‚The Business Place‘ (www.tbp.co.za) hat nicht geklappt, aber wir befinden uns im Verhandlungsprozess mit der City of Cape Town. Wir haben ein anderes Gelände im Auge, um endlich eigenständig und ohne auf die Liga angewiesen zu sein ein Programm aufziehen zu können. Außerdem benötigen wir einen Fußballplatz in einem guten Zustand, um vernünftig trainieren und spielen zu können. Die Plätze hier haben tiefe Löcher, an den viel bespielten Stellen wie Elfmeter- oder Mittelpunkt.



Hinzu kommen noch witterungsbedingte Probleme. Sobald es regnet sind viele Plätze nicht für den Trainingsbetrieb zugänglich, weil sie von der Stadt als Wasserauffangbecken genutzt werden. So musste zum Beispiel vorletztes Wochenende das Ligaspiel der U14 und ein Freundschaftspiel unserer U13 verlegt werden, weil ein Spielfeld vollkommen überflutet war.

Probleme und Herausforderungen



Die meisten unsere Spieler haben alltäglich mit grundlegenden Problemen zu kämpfen, wie ein Trainer in seinem Zwischenbericht anschaulich beschreibt: „The challenges I face right now is the poverty that my players are facing on a daily basis. Some of the boys left school. I am being touched to five players, who are coming from three different homes. Two of these boys dropped school due to lack of financial support at their homes. Three are still schooling at hectic conditions and what

hurt me most is the fact that my support does not actually change the situation. I am trying my best [...]”.

Mit Situation wie dieser sehen auch wir uns immer wieder konfrontiert, da die meisten Spieler aus sehr armen Verhältnissen kommen. Bei unseren Life-Skill-Programmen haben wir festgestellt, dass bei vielen Kindern zu Hause nicht mal die Grundbedürfnisse wie Essen und Hygiene gedeckt werden können. Während der Stunden wird häufig nach Essen gefragt. Auch die Trainer kamen auf uns zu und baten uns, den Kindern ein paar Orangen oder Äpfel hinzustellen um die Teilnehmerzahl und die Aufmerksamkeit der Kinder zu steigern.

Trotz dieser Probleme können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken in dem der Verein mit vielen neuen Mitgliedern und seinen Erfolgen gewachsen ist. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Philipp Lahm-Stiftung und sind sehr froh darüber in ihr einen verlässlichen Partner gefunden zu haben. Wir hoffen, dass dieser Bericht zeigen konnte, was durch die Spenden möglich gemacht wurde und wie sehr sie uns, vorallem aber den Kindern geholfen haben, die durch den Fußball wieder neuen Mut schöpfen.



Bericht: Sophia Zittel (Leiterin Jugendarbeit im Gemeindezentrum Thema Labantu), Henriette Neumann (freiwillige Mitarbeiterin im Gemeindezentrum, Bereich Jugendarbeit), Lukas